



## Fest der Aufnahme Marias in den Himmel

# 15. August

### ***Festgedanke und Aussage des Glaubens***

Schon in der frühen Entwicklung der christlichen Kirche sprachen sich Betende und Bekennende über Maria aus:

Am Ende ihres irdischen Lebenslaufes ist die Mutter Jesu in die Herrlichkeit Gottes aufgenommen worden.

Im 5. Jahrhundert war am 15. August in Jerusalem ein kirchliches Marienfest vermerkt.

Der Festgedanke wechselte: Das allgemeine Marien-Gedenken wurde verdrängt vom „Heimgang“ oder Entschlafen Marias (*dormitio*). In Rom verschob sich erst im 7. Jahrhundert ein Fest der „Aufnahme“ Marias vom 18. Januar auf den 15. August.

Als einen eigenen Glaubenssatz machte viel später Papst Pius XII. nach den Schrecken des zweiten Weltkriegs im Jahr 1950 – also vor 70 Jahren – die „Aufnahme Marias mit Leib und Seele in den Himmel“ spruchreif.

### ***Die Segnung von Kräutern***

Die Segnung von Kräutern wurde auch mit anderen Festen verbunden: zu Ostern, am Petrustag, am Dreifaltigkeitsfest, zum Geburtsfest Johannes des Täuflers. Die Verbindung mit dem 15. August findet sich während des

10. Jahrhunderts in einem römisch-deutschen Pontificalbuch. Dort lässt sich ein Segensgebet übersetzen:

*Allherrscher Gott, du wirkst das Heil und die Heilung der Menschen als Arzt für Seele und Leib. In unerforschlicher Weisheit hast du eine Fülle von*



*Pflanzen als heilsame Medizin für die Kranken geschaffen. Wir bitten dich: Erfülle die Kräuter, die du geschaffen hast, mit deinem heilsamen Segen. Sie seien jedem Kranken Arznei für den Leib und Kraft für die Seele. So finde der Patient zum Dank mit allen guten Geistern zurück im Lob unseres Herrn Jesus Christus.*

Die Wahl der Kräuter zielte regional meist auf eine bestimmte Zählung: 7 (alte heilige Zahl) oder 72 (Jüngerzahl) oder sogar 99 verschiedene Kräuter, andernorts 9 (3x3) oder 24 Kräuter. Oft gehört zu den gewählten Sträußen: Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze, Eisenkraut, Kamille, Baldrian oder Hasenklees.

### **„... die Risiken und Nebenwirkungen...“ – gegen jede Magie**

Die Ernte und die Sammlung von Kräutern leitete sich lange von heidnischen Bräuchen zur Abwehr etwaiger Dunkelmächte ab – die Kehrseite der positiv-nachprüfbarer medizinischer Anwendung. So wurde ein gesegneter Krautbund zur symbolischen Beigabe im Futter kranker Tiere. Bei Gewitter warf man einen anderen Bund ins Herdfeuer zur vermeintlichen Abwehr von Blitzeinschlag. Sogar den Särgen wurden Kräutersträuße in Kreuzform beigelegt (etwa um Dämonen von den Verstorbenen fern zu halten). – Bis heute allerdings werden Kräuterbunde eher an das Zimmerkreuz oder über Türeingänge (der Stallungen) gesteckt bzw. (regional) an die Dachfirst gehängt.

Heutzutage rechnet ein gestärkter Glaube an Gott nicht mehr damit, dass sich Kräuter magisch anwenden lassen. Segensgebete über den Sträußen können Gott nicht beschwören und keine etwaige widergöttliche Welt in Schach bringen. In Zeiten neuer Erfahrungen mit alter Heilkunde oder homöopathischer Medizin fördern Segensgebete allerdings eine spirituelle Besinnung: Gott hat die Heilkräfte in die Erde gesenkt. Deswegen danken wir ihm und loben wir ihn. Wir können die Heilkräfte ergründen sie zutage fördern. Im Segensgebet bitten wir Gott, uns geistesgegenwärtig mit den heilenden Quellen der Natur auseinanderzusetzen.

Der Festgedanke der Aufnahme Marias in den Himmel beflügelt das Gebet bei den Kräuterbunden: Wenn wir glauben, dass Maria die erste mit Leib und Seele bei Christus ist, dann dürfen wir auch Gottes gute Absicht für uns glauben. Er eröffnet auch uns das Heil in den Bedingungen des irdischen Lebens: unversehrt und in der Gemeinschaft seiner Herrlichkeit.

*(Weitere Informationen: Hermann Kirchhoff, Christliches Brauchtum. Feste und Bräuche im Jahreskreis, München 1995.)*

### **Zum 15. August 2020 in der Pfarrei St. Nikolaus**

Besonders in diesen Monaten hoffen wir auf Medizin gegen (noch) unbekannte Krankheiten wie die gegenwärtig präsente Corona-Erkrankung. Welche Impulse gewinnen wir dem Fest der Aufnahme Marias in den Himmel ab? Welche Verbindung des Glaubens ziehen wir zur Forschung an einem Impfstoff gegen den Erreger von SARS-CoV-2?

Hier in der St. Matthias-Kirche können Sie sich oder anderen einen Krautbund abholen. Am Abend des 15. August wird während der Gemeindegemeinschaft um 17.30 Uhr in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt (Boedikerstraße, Krefeld-Linn) der Segen über die Kräuter-Sträuße gesprochen.

Alternativ können Sie selber hier oder mit den Ihnen verbundenen Menschen das folgende Segensgebet sprechen:

**Herr, du Gott des Himmels und der Erde,  
du hast Maria unter allen Menschen herausgerufen:  
Dein ewiger Sohn wurde von ihr in unser zeitliches Leben geboren.  
So hast du seine Mutter am Ende ihrer Zeit mit Leib und Seele  
in deine Herrlichkeit aufgenommen.**

**An ihrem Fest danken wir dir für die Wunder deiner Schöpfung.  
Du möchtest uns die Gesundheit des Leibes, Freude im Geist  
und das Heil der Seele schenken.**

**Du nimmst von uns die Traurigkeit dieser Zeit  
und führst uns zur ewigen Freude.**

**Durch die Heilkräuter und Blumen bringen wir zum Ausdruck,  
dass wir in dieser Welt allein von dir  
alles Gute und alles Leben erhoffen.**

**Segne + diese Kräuter und Blumen.  
Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit  
und an den Reichtum deines Lebens.**

**Schenke uns auf die Fürsprache Marias dein Heil,  
die Heilung aus aller Not und die Heiligung in deinem Geist.  
Lass uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen  
und einmal einstimmen in das Lob der ganzen Schöpfung,  
die dich preist durch deinen Sohn Jesus Christus in alle Ewigkeit.  
Amen.**

*Einen gesegneten Festtag wünschen Ihnen  
Wolfgang Hermanns und Andreas Bühner, Pfr.*